

## **Laudatio of Hans Albert**

anlässlich der Verleihung des  
Ehrendoktorats der Universität Klagenfurt  
am 13. November 2007

Angesichts der Vielzahl von Veröffentlichungen und der hohen wissenschaftlichen Qualität der Arbeiten von Hans Albert sowie seines Einflusses auf die Philosophie im Deutschland der Nachkriegszeit ist es sehr schwierig, eine Würdigung seines Lebenswerks in kurzen Worten zu versuchen. Daher soll hier stattdessen auf die Entwicklung der intellektuellen Positionen Hans Alberts eingegangen werden. Sie zeigen, dass der führende Vertreter des Kritischen Rationalismus einen Weg genommen hat, der durch die dem Kritischen Rationalismus zentralen Begriffe des Versuchs und Irrtums sowie der allmählichen Annäherung an eine der Wahrheit nähere wissenschaftliche Position charakterisiert ist. Zum Glück liefert uns Hans Albert selbst in der autobiographischen Einleitung in dem Lesebuch zu seinem Werk sowie in einer eigenen neueren Veröffentlichung „Vom Kulturpessimismus zum Kritischen Rationalismus“ eine Darstellung der wichtigsten Stationen seiner intellektuellen Entwicklung.

Aus dieser autobiographischen Darstellung geht hervor, dass Hans Albert, der die wichtige Zeit von seinem 12. bis zu seinem 24. Lebensjahr unter der nationalsozialistischen Diktatur verbracht hat, zunächst als Mitglied eines Bibelkreises und dann des NS-Schülerbundes Einflüssen ausgesetzt war, die ihm heute sehr ferne stehen. Er schildert, wie seine Lektüre, angefangen von Adolf Hitlers „Mein Kampf“, dessen Ungereimtheiten er schon früh erkannt hat, über Oswald Spengler, militärwissenschaftliche Literatur, dann nach dem Zweiten Weltkrieg über Benedetto Croce und erst allmählich über philosophische, soziologische und ökonomische Autoren sich hin zum Kritischen Rationalismus bewegt hat. Beispielsweise hat er nach seinem Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Köln unter dem Einfluss pragmatistischer und konstruktivistischer Positionen von Hubert Dingler eine Dissertation erarbeitet, in der er die Nationalökonomie als eine Ideologie kritisiert. Diesen Überlegungen lag die von Max Weber geforderte Trennung von Erkenntnis und Entscheidung zugrunde, die Albert später relativiert hat. In der Veröffentlichung dieser Dissertation in jüngster Zeit hat sich Albert von wesentlichen Positionen, die er damals vertreten hat, distanziert.

Nach seinem Studium wurde Hans Albert Assistent bei Gerhard Weisser, einem prominenten Vertreter des Normativismus in der Wirtschaftswissenschaft, zu dem er auch eine kritische Position entwickelt hat. Seine weiteren Schriften standen vor allem unter dem Einfluss des österreichischen Philosophen Victor Kraft, der – mit Einschränkungen – als ein Vertreter des „Wiener Kreises“ des Logischen Empirismus und des Neo-Positivismus charakterisiert werden kann. Obwohl bereits die Arbeiten von Victor Kraft, die als Vorläufer des Kritischen Rationalismus interpretiert werden können, Alberts Interessen in diese Richtung lenkten, ist erst die Begegnung mit Ernst Topitsch 1955 und vor allem in Alpbach mit Karl Popper 1958 für seine Hinwendung zum Kritischen Rationalismus ausschlaggebend gewesen. Damals hat er auch seine Position zur Nationalökonomie grundlegend revidiert, und er sieht heute die ökonomische Tradition als soziologisches Erkenntnisprogramm ganz in der Tradition der Österreichischen Schule der Nationalökonomie und der Freiburger Ordnungsökonomien. In einem gewissen Sinn kann man sagen, dass einige der Arbeiten Hans Alberts die Analogie im Bereich der Wirtschaftsordnung zu der Offenen Gesellschaft Karl Poppers herstellen.

Nach der Habilitation in Köln – ironischerweise für das Fach Sozialpolitik, was nur aus der internen Konfliktsituation der Kölner Fakultät zu erklären ist – hat Hans Albert 1963 den Lehrstuhl für Soziologie und Wissenschaftslehre an der Universität Mannheim übernommen, an dem er bis zu seiner Emeritierung 1989 (trotz einiger zwischenzeitlich erfolgter Rufe) verblieben ist. Seine wissenschaftlichen Leistungen in dieser Zeit sind außerordentlich umfangreich. Er ist Autor von mehr als 30 Büchern, hat mehrere weitere als Herausgeber betreut, seine Arbeiten sind in die wichtigsten Weltsprachen übersetzt worden, er hat mehr als 200 wissenschaftliche Aufsätze in Fachzeitschriften und Sammelbänden veröffentlicht, die vielfach wieder abgedruckt und übersetzt wurden, und insbesondere seine grundlegenden Arbeiten „Traktat über kritische Vernunft“ und „Traktat über rationale Praxis“ haben großen Einfluss auf die Philosophie in Deutschland und weit darüber hinaus ausgeübt. Allgemein bekannt ist die Tatsache, dass Hans Albert eine der wesentlichen Kombattanten im Positivismusstreit war. Er hat sich aber auch kritisch mit der Theologie und mit Pseudo-Religionen auseinandergesetzt und darüber mehrere Arbeiten veröffentlicht. Als wesentlichste wissenschaftliche Leistungen würde ich einerseits die Weiterentwicklung des Kritischen Rationalismus insbesondere für die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ansehen, andererseits aber auch die Entwicklung eigenständiger Positionen, wobei insbesondere das berühmte „Münchhausen-Trilemma“ und allgemein die Ausarbeitung der philosophischen Grundlagen des Kritizismus und des Anti-Dogmatismus zu nennen sind. In einem sehr umfassenden Sinn kann man sagen, dass Hans Albert die Tradition der Aufklärung fortgesetzt hat, die im deutschen Sprachraum mit Immanuel Kant, Max Weber und Karl Popper ihre hervorragendsten Vertreter findet, wobei Hans Albert nicht nur die logischen und methodischen, sondern auch die psychischen und sozialen Aspekte dieser Tradition der Rationalität untersucht und wesentliche Erkenntnisse dazu gewonnen hat.

Eine Würdigung Hans Alberts ohne die Nennung einiger seiner herausragenden persönlichen Charakteristika wäre unvollständig. Daher soll hier nur betont werden, dass Hans Albert die Orientierung an der Sache und nicht an Personen und Vorurteilen immer primär war und ist. Dies ist einerseits nahe liegend angesichts der Position des Kritischen Rationalismus, die ein erkenntnistheoretischer Realismus ist und an die objektive Wahrheit glaubt. Andererseits haben andere Vertreter des Kritischen Rationalismus eine derartige Sachorientierung nicht immer an den Tag gelegt, so dass dieser Aspekt besonders betont werden muss. Darüber hinaus kann Albert durch seine Bescheidenheit und Offenheit die Idee des Kritischen Rationalismus, dass die Vernunft fehlbar ist und kritisiert werden muss, das Kernstück seines methodologischen Revisionismus, auch in seinem Leben realisieren. Es ist erstaunlich zu sehen, wie ein dermaßen einflussreicher und allgemein anerkannter Wissenschaftler wie Hans Albert in selbstloser und unprätentiöser Weise immer jüngere Kollegen unterstützt, ihnen mit Rat und Tat zur Seite steht und ihnen mit intellektueller Neugier begegnet. Schließlich soll noch erwähnt werden, dass Hans Albert nicht nur persönlich, sondern auch in seinen Schriften einen durchaus sarkastischen, aber nie verletzenden Humor an den Tag legt, was beispielsweise in seinen Parodien (etwa „Sylvester-Faselei“) zum Ausdruck kommt. Aus der persönlichen Kenntnis von Hans Albert kann ich daher sagen, dass er in besonders geglückter Weise eine Synthese seines Lebens mit jener seiner Philosophie erreicht hat, die für uns erstrebenswertes Vorbild ist.